

**Kleine Anfrage zur schriftlichen Beantwortung
gemäß § 46 Abs. 1 GO LT
mit Antwort der Landesregierung**

Anfrage der Abgeordneten Jörg Bode, Horst Kortlang, Lars Alt, Thomas Brüninghoff, Dr. Stefan Birkner, Hillgriet Eilers und Dr. Marco Genthe (FDP)

Antwort des Niedersächsischen Ministeriums für Umwelt, Energie, Bauen und Klimaschutz namens der Landesregierung

Was wird die Landesregierung konkret gegen leere Gasspeicher unternehmen?

Anfrage der Abgeordneten Jörg Bode, Horst Kortlang, Lars Alt, Thomas Brüninghoff, Dr. Stefan Birkner, Hillgriet Eilers und Dr. Marco Genthe (FDP), eingegangen am 22.02.2022 - Drs. 18/10799 an die Staatskanzlei übersandt am 24.02.2022

Antwort des Niedersächsischen Ministeriums für Umwelt, Energie, Bauen und Klimaschutz namens der Landesregierung vom 22.03.2022

Vorbemerkung der Abgeordneten

Der Beitrag „Wie abhängig ist Deutschland von russischem Erdgas“ (DLF, 08.02.2022) gibt einen Überblick über die Importabhängigkeit Deutschlands und Europas vom russischen Erdgas. Dort heißt es: „Zwar hat Deutschland Gas gebunkert, doch liegen die Füllstände bei gerade einmal 35 Prozent der möglichen Auslastung und somit deutlich unter den Füllständen vor einem Jahr. Sollte Russland wirklich aufhören Gas zu liefern, wäre das mit deutlichen Einschnitten verbunden. Sollte es in diesem Winter dann noch mal kalt werden, würden nach Berechnungen der Denkfabrik Bruegel die europäischen Gas-Speicher bereits Ende März 2022 leer sein (...) Einfach mehr Gas einkaufen und speichern ist allerdings nicht ohne weiteres möglich“.

Bereits dem Beitrag „Gasspeicher: Puffersystem für den Gasmarkt - und ungewöhnlich leer“ (*dpa*, 21.01.2022) war unter den Fragestellungen „Hohe Gaspreise, leere Speicher: Droht ein Versorgungsengpass?“ und „Was kann die Politik tun?“ Nachfolgendes zu entnehmen: „Zurzeit seien die staatlichen Möglichkeiten auf diesem Gebiet noch sehr begrenzt, sagte Bundeswirtschaftsminister Robert Habeck dem ‚Spiegel‘. Der Winter habe gezeigt, dass Deutschland mit reduzierten Beständen anfälliger für Preisschwankungen und geopolitische Spannungen sei. ‚Deshalb müssen wir die Möglichkeiten verbessern, für den nächsten Winter vorzusorgen, damit die Gasspeicher gut gefüllt sind. Darin sehe ich eine politische Aufgabe“ (*dpa*, 21.01.2022). Etwas später ergänzte Bundeswirtschaftsminister Habeck: „Zum Winter nächsten Jahres muss das Thema gelöst werden“ (*dpa*, 26.01.2022). Und weiter: „Wir können nicht noch einmal in so eine Situation reinlaufen, wie wir sie jetzt erlebt haben. Das wäre wirklich fahrlässig“.

Die Landesregierung hat sich zum Thema Füllstand der Gasspeicher wie folgt geäußert: „Was uns nicht wieder passieren darf, ist, dass wir mit halbvollen Gasspeichern in den Winter starten“ (Minister Lies, *Weser-Kurier*, 18.02.2022).

Laut *dpa* soll es in Deutschland 47 Untertagespeicher geben, die von 25 Firmen betrieben werden und in Summe rund 25 % der europäischen Gasspeicherkapazitäten ausmachen. Es handelt sich sowohl um Kavernenspeicher als auch um Porenspeicher. Deutschlands größter Erdgasspeicher wird von einer Tochtergesellschaft des russischen Staatskonzerns Gazprom im niedersächsischen Rehden betrieben. „Seit vielen Monaten ist sein Füllstand sehr niedrig. Am Dienstag (18.01.2022) lag er bei gut 5 %“ (*dpa*, 21.01.2022). Üblicherweise weisen die Gasspeicher in Deutschland als Puffersystem für den Gasmarkt im November einen Füllstand von rund 90 % und je nach Witterungsverlauf im darauffolgenden März von 50 % auf. An kalten Wintertagen können die Gasspeicher bis zu 60 % des angeforderten Erdgasbedarfs liefern.

Vorbemerkung der Landesregierung

Gasspeicher dienen dem Ausgleich von Lastschwankungen sowie tages- und jahreszeitlicher Verbrauchsspitzen im Gasnetz. Grundsätzlich befüllen Gashändler die Speicher aus wirtschaftlichen Erwägungen bei niedrigen Gaspreisen (zumeist im Sommer) und speichern bei hohen Preisen (zumeist im Winter) wieder aus. Anders als in den Vorjahren wurden die Speicher im Sommer 2021 jedoch nicht wie gewohnt befüllt, vermutlich im Wesentlichen aus dem Grund, dass die Preise nicht wie üblich im Sommer gefallen waren. Eine wesentliche Ursache für die Gaspreisentwicklung im letzten Jahr war die weltweit hohe Nachfrage nach einem starken konjunkturellen Einbruch im Jahr 2020 aufgrund der Corona-Pandemie.

Die Speicherfüllstände der deutschen Gasspeicher lagen in der Folge im vergangenen Winter deutlich unter den Speicherfüllständen der Vorjahre. Besonders auffällig ist dabei insbesondere der Füllstand des Gasspeichers in Rehden. Dieser wird von der Firma astora GmbH & Co. KG und WINGAS GmbH betrieben, beide Unternehmen sind Tochterunternehmen des russischen Gazprom Konzerns. Den Füllstand determinieren jedoch die jeweiligen Speichernutzer. Diese buchen vom Speicherbetreiber eine bestimmte Kapazität, die sie dann für ihre jeweiligen Zwecke nutzen können.

Die Bundesregierung beabsichtigt, über ein „Gesetz zur Einführung von Füllstandsvorgaben für Gasspeicheranlagen“ Regelungen einzuführen, um unter Beachtung der aktuellen Lieferstrukturen und entsprechender Lieferbeeinträchtigungen eine Unterversorgung des deutschen Marktes zu vermeiden. Das Gesetz setzt zur Sicherstellung der Versorgungssicherheit auf eine Kombination von Füllstandsvorgaben sowie die Ausschreibung von Strategic Storage Based Options (SSBOs) zur markt-basierten Befüllung von Speicherkapazitäten. Angestrebt werden nach aktuellem Kenntnisstand der Landesregierung folgende Mindestfüllstände: 65 % zum 01.08., 80 % zum 01.10., 90 % zum 01.12. und 40 % zum 01.02. eines Jahres.

1. Welche Erkenntnisse hat die Landesregierung über den Betrieb und den Füllstand der in Niedersachsen betriebenen Erdgasspeicher zum Beginn der Heizperiode im Herbst 2021 bzw. zum Winterbeginn 2021/2022?

Ausweislich der Daten des europäischen Verbands der Gasinfrastruktur-Betreiber GIE (Gas Infrastructure Europe) lag der Füllstand der deutschen Gasspeicher zu Beginn der Heizperiode am 01.10.2021 bei rund 68 %. Aktuell (Stand 01.03.2022) beläuft sich der Speicherstand auf knapp 28 %. In den vergangenen zehn Jahren wurden zur gleichen Zeit durchschnittliche Speicherstände zwischen 85 % zu Beginn der Heizperiode sowie rund 40 % zum Ende des Winters erreicht.

Ausweislich der Daten von GIE liegen die Füllstände von Speichern in Niedersachsen teilweise über und teilweise unterhalb des Bundesschnitts. Im gesamten Jahr 2021 fiel zugleich der von der Gazprom-Tochter astora betriebene Speicher in Rehden durch außergewöhnlich niedrige Füllstände auf. Entgegen russischen Ankündigungen, ihn zum Winter befüllen zu wollen, lag der Füllstand von Deutschlands größtem Gasspeicher auch zu Beginn der Heizperiode nur bei knapp 10 %. Aufgrund seiner Größe hatte dies auch erheblichen Einfluss auf den durchschnittlichen Gesamtfüllstand der deutschen Speicher.

2. Wie viele Erdgasspeicher gibt es in Niedersachsen, und welche Firmen betreiben diese?

In Niedersachsen befinden sich 13 untertägige Erdgasspeicher (zwei Poren- und 11 Kavemenspeicher). Für die nachfolgende tabellarische Übersicht wurde der Jahresbericht „Erdöl und Erdgas in der Bundesrepublik Deutschland 2020“ des Landesamtes für Bergbau, Energie und Geologie zugrunde gelegt.

Speicherort	Betreiber/Eigentümer	Anzahl Einzel-speicher	max.nutzbares Arbeitsgas [Mio m ³ (V _n)]
Porenspeicher			
Rehden	astora GmbH & Co KG / WINGAS GmbH		3 900
Uelsen	Storengy Deutschland GmbH		860
Kavernenspeicher			
Empelde	GHG Gasspeicher Hannover GmbH	5	378
Etzel EGL 1 und 2	Equinor Storage Deutschland GmbH / PATRIZIA GmbH	19	1 170
Etzel EKB	EKB GmbH & Co KG / PATRIZIA GmbH	9	895
Etzel ESE	Uniper Energy Storage GmbH / PATRIZIA GmbH	19	1 912
Etzel FSG Crystal	Friedeburger Speichergesellschaft mbH / „Crystal“/PATRIZIA GmbH	4	390
Harsefeld	Storengy Deutschland GmbH	2	110
Huntorf	EWE GASSPEICHER GmbH	7	308
Jemgum-astora	astora GmbH & Co KG / VNG Gasspeicher GmbH / WINGAS GmbH	10	760
Jemgum-EWE	EWE GASSPEICHER GmbH	8	366
Krummhörn	Uniper Energy Storage GmbH	3	154
Nüttermoor	EWE GASSPEICHER GmbH	21	1 311

3. Welche Erkenntnisse hat die SPD-geführte Landesregierung über die Gründe/Ursachen des mit nur 5 % gefüllten größten deutschen Erdgasspeichers im niedersächsischen Rehden (Stand 18.01.2022) der Tochtergesellschaft des russischen Staatskonzerns Gazprom?

Die Speicherbetreiber und die Marktakteure, die Speicherkapazitäten buchen, sind privatwirtschaftliche Unternehmen, die die Entscheidung über die Vermarktung der Speicherkapazitäten sowie die Befüllung oder Entleerung der Speicher grundsätzlich aus wirtschaftlichen Erwägungen treffen.

Die Gazprom-Tochter astora als Betreiberin des Speichers in Rehden hat presseöffentlich erklärt, dass sie keinen Einfluss auf die Füllstände habe und die Entscheidung über Ein- und Ausspeichermengen nur bei den Kunden liege.

4. Wie wird die Landesregierung mit den Ausführungen „Was uns nicht wieder passieren darf, ist, dass wir mit halbvollen Gasspeichern in den Winter starten“ (Minister Lies, *Weser-Kurier*, 18.02.2022) umgehen, bzw. was wird sie in den kommenden acht Monaten veranlassen, damit die Erdgasspeicher in Niedersachsen im November 2022 zu ca. 90 % gefüllt sind?

Die Landesregierung unterstützt grundsätzlich das Bestreben der Bundesregierung für eine gesetzliche Festlegung bundesweiter Füllstandsvorgaben für Gasspeicheranlagen. Das Ziel, dass die Speicher zum 01.12. des Jahres zu mindestens 90 % befüllt sind, ist nach Auffassung der Landesregierung dazu geeignet, die Versorgungssicherheit in Deutschland effektiv zu unterstützen. Die Bundesregierung strebt an, dass das Gesetz noch zum 01.05.2022 in Kraft tritt, um dieses Ziel auch für das laufende Jahr erreichen zu können. Dies wird seitens Niedersachsen ausdrücklich begrüßt.

5. Welche Füllstände der heimischen Erdgasspeicher sind für die Landesregierung zu welchem Zeitpunkt maßgeblich?

Die von der Bundesregierung in ihrem Gesetzentwurf angestrebten Mindestfüllstände zu vorgegebenen Stichtagen (siehe Vorbemerkung) erscheinen aus Sicht der Landesregierung grundsätzlich geeignet, die Versorgungssicherheit in Deutschland effektiv zu unterstützen.

6. Teilt die Landesregierung die Auffassung der Bundesregierung, dass gut gefüllte Gasspeicher zu Winterbeginn eine politische Aufgabe sind, und falls ja, inwieweit?

Grundsätzlich ist die Ein- und Ausspeicherung von Erdgas in die Gasspeicher ein marktwirtschaftlicher Prozess, der von Speichernutzern nach wirtschaftlichen Erwägungen vorgenommen wird. In der aktuellen Lage starker Preisschwankungen sowie drohender Ausfälle der Lieferungen aus Russland ist nach Auffassung der Landesregierung jedoch ein politischer Eingriff unerlässlich. Gleichwohl sollte dabei im Blick behalten werden, dass der Eingriff nur in dem zwingend erforderlichen Maß erfolgt und Wechselwirkungen mit marktlichen Prozessen soweit möglich begrenzt werden.

7. Welche politischen oder/und administrativen Möglichkeiten hat die SPD-geführte Landesregierung, um die Füllstände in den niedersächsischen Erdgasspeichern zu beeinflussen?

Da es sich bei dem geplanten Gesetz für Füllstandsvorgaben um eine bundesrechtliche Regelung handelt, stehen der Landesregierung die üblichen formalen Schritte im Gesetzgebungsverfahren offen. Das Ministerium für Umwelt, Energie, Bauen und Klimaschutz hat sich hier eingebracht und wird dies im Rahmen auch bis zum Abschluss des Gesetzgebungsverfahrens tun.

8. Welche rechtlichen Möglichkeiten gibt es derzeit, die Betreiber von Erdgasspeichern auf einen Mindestfüllstand zu einem gewissen Zeitpunkt zu verpflichten?

Keine. Im Übrigen wird auf die Vorbemerkung verwiesen.

9. Welche rechtlichen Möglichkeiten wären erforderlich oder denkbar, damit Erdgasspeicherbetreiber zu einem definierten Zeitpunkt einen definierten Mindestfüllstand zur Stabilisierung der Erdgasversorgung nachweisen müssen?

Es wird auf die Vorbemerkung sowie die Antwort auf Frage 4 verwiesen.

10. Wird die Landesregierung eine Erdgasversorgungsstrategie entwickeln, und falls ja, wann wird diese vorliegen?

Das Gasversorgungssystem ist über die Gasleitungen bundesweit vernetzt. Eine grundsätzliche Gasversorgungsstrategie auf Ebene von Bundesländern ist vor diesem Hintergrund nicht zielführend. Niedersachsen setzt sich zugleich auf Bundesebene fortlaufend für eine stabile und perspektivisch klimaneutrale Gasversorgung ein. Mit dem geplanten Bau von LNG-Terminals und der Gasförderung in Niedersachsen leistet Niedersachsen zudem einen wesentlichen Beitrag zur Gasversorgung in Deutschland.

11. Wird sich die Landesregierung in Sachen Versorgungssicherheit bei Erdgas mit der Bundesregierung ins Benehmen oder Einvernehmen über die erforderlichen Schritte und Maßnahmen setzen, damit Niedersachsen nicht wieder mit halbvollen Gasspeichern in den kommenden Winter startet?

Die Landesregierung steht dazu bereits im Austausch mit dem Bund. Im Übrigen wird auf die Antwort auf Frage 7 verwiesen.

12. Welche Rolle oder/und Funktion können/werden Kavernen- und Porenspeicher im Verlauf der Energiewende und nach dem Vollzug der Energiewende einnehmen?

Gasspeicher werden nach Auffassung der Landesregierung eine große Rolle im Verlauf und nach dem Vollzug der Energiewende einnehmen. Es ist davon auszugehen, dass die Speicher neben Erdgas bzw. synthetischem Gas in großem Umfang auch für die Speicherung von reinem Wasserstoff

genutzt werden. Energiesystemanalysen im Auftrag des BMWK kommen zu dem Ergebnis, dass Deutschland je nach Szenario bis zum Jahr 2050 ein Speichervolumen für Wasserstoff in Höhe von 47 bis 72,8 TWh benötigen wird. Inwieweit dieses Speichervolumen durch die Umnutzung von bisher als Erdgasspeicher genutzten Kavernen- bzw. Porenspeichern bereitgestellt werden kann, ist Gegenstand aktueller Studien sowie von Pilot- und Demonstrationsvorhaben in Niedersachsen.

13. Brauchen wir in Zukunft, unter Berücksichtigung der Auswirkungen der Energiewende, mehr oder weniger Kavernen- und Porenspeicher zur Gewährleistung der Versorgungssicherheit mit Energie und Wärme in Deutschland?

Zum einen ist aufgrund der steigenden Volatilität einer auf erneuerbaren Energien basierenden Energieversorgung künftig mit einem deutlich zunehmenden Speicherbedarf von Gasen zu rechnen. Zum anderen ist die volumenbezogene Energiedichte von Wasserstoff deutlich geringer als diejenige von Erdgas, sodass insgesamt von einem steigenden Bedarf an Untertage-Gasspeichern in Deutschland auszugehen ist. Vor diesem Hintergrund ist auch die Schaffung zusätzlicher Speicherkapazitäten durch den optionalen Ausbau niedersächsischer Speicherstandorte neu zu bewerten.

14. Kann die Funktion von Kavernen- und Porenspeichern als Energiespeicher substituiert werden, und falls ja, wie und inwieweit?

Aus Sicht der Landesregierung sind Gasspeicher ein elementarer Baustein sowohl des derzeitigen als auch des zukünftigen Energiesystems. Eine Substitution der Gasspeicher durch andere Speicher- und Flexibilitätsoptionen ist daher weder ökonomisch noch energiesystemisch sinnvoll, zumal das zukünftige Energiesystem einen hohen Flexibilitäts- und Speicherbedarf hat. In diesem Zusammenhang ist auch auf die Antworten zu den Fragen 12 und 13 zu verweisen.